

# ÖW Marktupdate:

## Auswirkungen des Iran-Konflikts auf internationale Märkte

Laufend aktualisierte Einschätzung für die österreichische Tourismusbranche

### Gesamtbewertung & strategische Einordnung

Die Gesamtlage bleibt angespannt, ohne dass derzeit eine generelle Einbruchsdynamik erkennbar ist. Die Entwicklung unterscheidet sich weiterhin deutlich nach Markt, Segment und Erreichbarkeit. Insgesamt zeigt sich bislang weniger ein genereller Nachfragerückgang als vielmehr ein Vertrauens- und Kostenschock. Kurzfristigere Buchungsfenster, höhere Sensibilität für Sicherheit und Preis sowie volatile Buchungen bleiben prägend.

Der Luftverkehr bleibt der zentrale Übertragungskanal der Krise. Verbindungen über den Nahen Osten bleiben unter Druck, während alternative Routen und direkte Europa-Verbindungen an Bedeutung gewinnen. Laut aktuellem ETC-Monitor wurden im Mai weltweit rund 13.000 Flüge aus dem Flugplan genommen, was etwa 2 % der globalen Luftfahrkapazität entspricht. Gleichzeitig zeigen einzelne Europa-Asien-Verbindungen zusätzliche Nachfrage und werden teils mit größeren Flugzeugmustern bedient.

Steigende Treibstoffpreise und Zuschläge erhöhen den Druck auf Flugpreise und touristische Betriebe. Die Kosten bleiben damit hoch, auch wenn sich der Jet-Fuel-Preis zuletzt etwas vom Höchststand gelöst hat. Die Europäische Kommission betont zugleich, dass aktuell keine akute Jet-Fuel-Knappheit in der EU gemeldet ist, bei anhaltender Krise aber weitere Risiken für Kosten und Kapazitäten bestehen.

Für Österreich bleibt die Lage insgesamt vergleichsweise stabil. Dazu tragen Marktdiversifikation, starke europäische Herkunftsmärkte sowie wichtige Fernmärkte wie die USA und China bei. Ostasien ist weiterhin weniger betroffen als andere Teile Asiens, da dort mehr Direktverbindungen bestehen und Golf-Airlines eine geringere Rolle spielen. Märkte mit hoher Hub-Abhängigkeit, insbesondere Südostasien sowie Australien und Neuseeland, bleiben stärker unter Druck. Gerade gut erreichbare und weniger hub-abhängige Destinationen erweisen sich in diesem Umfeld als widerstandsfähiger.

Die Waffenruhe bleibt ein Entspannungssignal, ihre Umsetzung ist aus Luftfahrtperspektive aber weiterhin unsicher. EASA führt den Hochrisikohinweis für den betroffenen Luftraum im Nahen Osten und am Persischen Golf weiterhin fort; die aktuelle Revision ist bis Ende Mai gültig.

## Betroffene Märkte im Überblick

### Arabische Länder (GCC)

- Die Nachfrage aus den GCC-Staaten nach Europa und Österreich bleibt hoch, das Buchungsverhalten ist aber kurzfristiger geworden. Besonders stabil zeigen sich Luxus- und Familiensegment sowie flexible Angebote mit Direktverbindungen.
- Für die tatsächlichen Ankünfte wird die Flugverfügbarkeit zunehmend zum entscheidenden Faktor. Der Wettbewerb um Kapazitäten ist derzeit wichtiger als die reine Nachfrageentwicklung.
- Hohe Flugpreise und reduzierte Kapazitäten wirken weiter nachfragedämpfend.
- Die Arabian Travel Market wurde von Mai auf August verschoben. Die operative Planung im Markt bleibt damit flexibel.
- GCC-Airlines stabilisieren oder erweitern ihre Europa-Verbindungen tendenziell, während europäische Carrier vorsichtiger agieren. Marktseitig wird für Eid Al Adha mit einer starken Reisewelle gerechnet.
- Die Vereinigten Arabischen Emirate haben ihren Luftraum wieder vollständig freigegeben. Emirates bedient Wien wieder täglich, SalamAir startet ab 24. Juni mit einer neuen Direktverbindung zwischen Muskat und Wien. In Dubai ist wieder weitgehend regulärer Betrieb möglich.

### Asien-Pazifik

- In Asien-Pazifik bleibt das Bild differenziert. Ostasien ist vergleichsweise widerstandsfähig, Südostasien und vor allem Australien stärker betroffen.
- Transerverbindungen nach Europa verlagern sich zunehmend nach China. Kürzere Routen über Russland und mehr Flugfrequenzen begünstigen das.
- In China bleibt die Nachfrage im Langstreckenbereich stark. Marktseitig wird berichtet, dass der März bei Airlines besser als erwartet lief, neue Verbindungen wie Xi'an-Wien gut gebucht sind und früher gebucht wird. Gleichzeitig gehen große Gruppenreisen leicht zurück.
- Taiwan bleibt insgesamt stabil. Betroffen sind vor allem Gruppenreisen mit Umstieg über die Golfstaaten. Österreich ist mit 10 wöchentlichen Direktverbindungen gut positioniert.
- Japan entwickelt sich positiv. Europa und Mitteleuropa bleiben im Fokus, Österreich-Produkte wachsen deutlich. Die Sommer-Direktflüge sind gut gebucht, das Stornorisiko bleibt.
- In Korea steigt mit Fortdauer des Konflikts die Unsicherheit, vor allem bei Preisen und Kerosin. Direktflüge bestehen, sind aber teils teurer als frühere Verbindungen über Golf-Airlines. Marktseitig wird für Sommerbuchungen mehr Preissensibilität erwartet.
- In Südostasien nehmen Sorge, Umbuchungen sowie Absagen und Verschiebungen bei Gruppenreisen zu. MICE bleibt stabiler, Singapur und Thailand sind dank guter Flugverbindungen weniger betroffen.
- Australien ist durch den Ausfall der Golf-Airlines stärker betroffen. Gleichzeitig ist genug Kaufkraft vorhanden, um auf alternative Verbindungen auszuweichen. Der starke FIT-Markt wirkt stabilisierend.
- Insgesamt bleiben Märkte mit guter Direktanbindung im Vorteil. Gruppenreisen und preissensiblere Segmente reagieren sensibler, FITs und wohlhabendere Zielgruppen widerstandsfähiger.

## USA

- In den USA zeigt sich derzeit ein differenziertes Bild: Im Luxussegment bleibt die Nachfrage nach Europa hoch, während preissensitive Zielgruppen zurückhaltender agieren.
- Die Auswirkungen des Konflikts zeigen sich in den USA vor allem in der Flugbranche: Steigende Treibstoffkosten höhere Flugpreise und der schwächere Dollar erhöhen die Preissensibilität am Markt.
- Vor allem im mittleren Preissegment zeigt sich bereits eine stärkere Zurückhaltung, da viele Reisende auf sinkende Flugpreise warten oder Buchungsentscheidungen später treffen.
- Die Entwicklung wird weiterhin stärker von der wirtschaftlichen Lage als von der geopolitischen Situation selbst geprägt.

## Europa

- Europa wird weiterhin als sicherer Reiseraum wahrgenommen. Besonders im Luxussegment bleibt die Nachfrage nach Europa hoch, während preissensitivere Zielgruppen stärker auf Flugpreise und Wechselkurs reagieren.
- Kurzfristige Buchungen nehmen zu, Sicherheit bleibt ein zentrales Entscheidungskriterium.
- Die Nachfrage nach Europa-Reisen und gut erreichbaren Destinationen bleibt hoch.
- Gleichzeitig zeigen sich kürzere Aufenthalte, kleinere Budgets und geringere Ausgaben im mittleren Segment.
- Kurzstrecke und gut erreichbare Ziele erweisen sich als widerstandsfähiger als fernere, hub-abhängige Märkte.
- Für Österreich bleibt die starke Verankerung in europäischen Märkten ein zentraler Stabilitätsfaktor. Die OECD und der ETC-Monitor stützen diese Linie zusätzlich.

## Fazit

- Die kurzfristigen Auswirkungen des Iran-Konflikts sind klar erkennbar, führen derzeit aber nicht zu einer generellen Einbruchsdynamik. Vielmehr zeigt sich eine differenzierte Entwicklung nach Märkten, Segmenten und Erreichbarkeit. Besonders betroffen bleiben hub-abhängige und preissensiblere Segmente, während FITs und wohlhabendere Zielgruppen widerstandsfähiger reagieren.
- Auf der Angebotsseite erhöhen steigende Treibstoffkosten, Zuschläge und operative Einschränkungen den Druck. Auf der Nachfrageseite bleibt die Reisebereitschaft insgesamt bestehen, gleichzeitig steigen Sensibilität für Sicherheit und Preis sowie die Tendenz zu kurzfristigeren Buchungen. Die vorläufigen März-Zahlen und aktuellen Marktrückmeldungen zeigen kein einheitliches Krisenbild, sondern eine klare Spreizung nach Märkten. Weiterhin robust entwickeln sich Nordamerika und Teile Ostasiens, während Golf-abhängige Märkte sowie Teile Südasiens und Australiens stärker unter Druck stehen.
- Österreich bleibt in diesem Umfeld gut positioniert. Marktdiversifikation, starke europäische Herkunftsmärkte, wichtige Fernmärkte wie die USA und China sowie gute Direktanbindung bleiben zentrale Stärken. Europa und Österreich bleiben insbesondere in den Golfstaaten klar im Relevant Set. In Asien wirkt direkte Erreichbarkeit zunehmend als Wettbewerbsvorteil. Entscheidend bleiben daher konsistente Kommunikation, enges Monitoring und die Fähigkeit, auf weitere Veränderungen flexibel zu reagieren.